



Haushaltsrede 2011

Meine Damen und Herren,

ein Blick zurück:

Das Jahr 2010 war geprägt von dem Begriff „Sparen“. Unser aller mehr oder weniger „vergeblicher“ Versuch, sich an den spärlichen kommunalen Einkünften zu bereichern. Der Bürgerhaushalt hat „das Sparen“ auch in die Wohnzimmer der Bürgerinnen und Bürger getragen. Auch wenn wir den „Stein der Weisen“ über den Bürgerhaushalt nicht erhalten haben, ist er ein demokratisches Instrument, die Bürgerinnen und Bürger mehr in die Verantwortung zu nehmen. Auch im Hinblick auf die Beteiligung ist festzustellen, dass die Investition sich auf jeden Fall gelohnt hat.

Da ohne Veränderungen keine Entwicklung möglich ist, beruht eine Haushaltskonsolidierung nicht nur auf Steuererhöhungen, sondern auch auf neuen Wegen der Einnahmenerzielung. Eine Idee war unser Antrag „Sponsoring bei der Namensgebung“. In der Diskussion wurde im Wesentlichen hervorgehoben, warum diese Idee nicht funktionieren kann. Leider können und wollen einige Ausschussmitglieder aus dem Konventionellen nicht heraus, sei es im Denken und ganz besonders im Handeln. Das ist nicht nur schade, sondern sehr bedenklich!

Wie Ihnen bekannt ist, hat der Bau einer Mensa keine mehrheitsfähige Lösung erhalten. Wenn man den Aspekt „das Sparen“ mit einbezieht, dann GUT SO, wenn wir bildungspolitisch auf diese Entscheidung schauen, dann KATASTROPHE. Da Bildung in unserer Fraktion einen hohen Stellenwert hat, haben wir das Thema „Mensa“ weiterhin im Blick.

Unser Blick nach vorne:

Eine Sparmaßnahme war und ist die „Rasenmähermethode“. Wir fordern somit z.B. Vereine auf, sparsamer mit dem Geld von der Verwaltung umzugehen. Das hat zur Folge, dass jede Ausgabe von den Vereinen gezielter überprüft wird.

Aus unserer Sicht hat die Politik eine Vorbildfunktion. Es kann nicht sein, dass wir das Sparen von anderen einfordern, aber uns selber nicht daran beteiligen. Aus diesem Grunde haben wir eine 30% Reduzierung der Fraktionszuwendungen gefordert. Wir sind der Meinung, dass hier ein Sparpotenzial besteht. Für 2010 hat übrigens die FDP Fraktion bereits 30% dieser Gelder zurück an die Verwaltung überwiesen. Anzumerken ist, dass diese Überweisung nicht zum ersten Mal ausgeführt wurde.

Hohe Kosten verursachen die kommunalen Hallenbäder. Eine kreative Idee zur Kostenreduzierung ist die Gründung eines Bürgervereins als Träger der Hallenbäder. Dieser Antrag wurde am 23.06.2010 von der FDP gestellt, leider ist bisher eine konkrete Antwort der Verwaltung ausgeblieben. Wir bitten eindringlich, dieses Thema zeitnah anzupacken.

In Zukunft wird uns das Thema „Gemeinschaftsschule“ verstärkt inhaltlich beschäftigen. Die Politik darf sich nicht erst bewegen, wenn eine Schule kurz vor dem „AUS“ steht, sondern muss frühzeitig an einem zukunftsorientierten Konzept arbeiten. Der FDP Fraktion ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler differenziert gefördert werden, d.h. auch, und das fehlt uns häufig in der Diskussion um eine Gemeinschaftsschule, dass wir auf eine gezielte

Förderung der „Stärkeren Schüler“ besonders Wert legen. Eine „Gleichmacherei“ im Schulkonzept lehnen wir ab.

Im Januar hatten wir zu einem Informationsabend im Hause Rügge eingeladen. Thema des Abends war im Wesentlichen die B64N. Wir haben uns sehr gefreut, dass alle Fraktionen sehr gut vertreten waren. Das zeigt einmal mehr, dass die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit funktioniert und dass die B64N für (fast) alle Fraktionen ein wichtiges Thema ist. Uns ist es wichtig, dass die Sache im Vordergrund steht und nicht der Wunsch nach parteipolitischer Profilierung. Eine gemeinsame Resolution im Januar hat den notwendigen Schwung in die Debatte gebracht.

Fakt ist leider, dass die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung des Bauvorhabens der B64N bei der neuen Landesregierung gesunken ist. Es ist positiv anzumerken, dass die SPD sich in dieser Sache bei ihrer Landesregierung stark macht. Wir wünschen uns und hoffen, dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD, erfolgreich sein werden.

In Kürze haben wir zu entscheiden, in wie weit wir Clarholz attraktiver gestalten. Wir möchten in der Diskussion um den Einkaufsstandort Clarholz verdeutlichen:

- dass wir Investitionen in den Ort begrüßen,
- dass wir eine Einkaufsvielfalt für den Verbraucher für gut heißen und
- dass wir in einem gesunden Wettbewerb eine Qualitätssteigerung sehen.

Meine Damen und Herren, ein Vorschlag im Bürgerhaushalt war, auf weitere Ausweisungen von Bebauungsgebieten zu verzichten. Der Ausschuss hat dagegen gestimmt, was wir auch für richtig halten. Wichtig aus unserer Sicht ist aber auch, dass wir die Leerstände im Blick halten. Es ist davon auszugehen, dass in Zukunft immer mehr ältere Häuser leer stehen werden. Hier müssen wir entgegen wirken. Ein evtl. geeignetes Instrument ist das beschlossene Förderprogramm der Gemeinde Hiddenhausen „Jung kauft alt- Junge Leute kaufen alte Häuser“. In diesem Förderprogramm sollen junge Leute beim Erwerb einer eigenen, mind. 25 Jahre alten Immobilie, finanziell unterstützt werden. Wir fordern die Verwaltung auf, diese Idee mit Blick auf Notwendigkeit, Nützlichkeit und Realisierbarkeit zu überprüfen.

Ein Blick in den Haushaltsplan macht deutlich, dass wir ein finanzielles Defizit in unserer Gemeinde haben. Wir halten aber nichts davon, uns unattraktiv zu sparen und somit deutliche Einschränkungen in der Lebensqualität in Kauf zu nehmen. Sparsam handeln „JA“, Geiz „NEIN“.

Für die gute geleistete Arbeit in 2010 möchte sich die FDP-Fraktion beim Bürgermeister, bei den Fachbereichsleitern und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung recht herzlich bedanken.

Die FDP-Fraktion wird der Haushaltssatzung, dem Investitionsprogramm und dem Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
FDP Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Hendrik Menzefricke-Koitz
16.02.2011